

25. Januar 1999

KR-Nr. 25/1999

**POSTULAT** von Erwin Kupper (SD, Elgg) und Hans Jörg Fischer (SD, Egg)

betreffend Schaffung spezieller Schulklassen für Kinder aus "Nicht-EU-Sprach- und Kulturräumen"

---

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, in welcher Form spezielle Klassen für Kinder aus "Nicht-EU-Sprach- und Kulturräumen" in der Volksschule geschaffen werden können.

Erwin Kupper  
Hans Jörg Fischer

Begründung:

Die stark gestiegene Anzahl von schulpflichtigen Kindern aus dem "Nicht-EU-Sprach- und Kulturraum" hat zu unannehmbaren Situationen in den Klassen aller Volksschulstufen geführt. Nicht selten sehen sich Kinder aus dem EU-Sprach- und Kulturraum, bei uns speziell diejenigen mit deutscher Muttersprache, mit der Situation konfrontiert, dass ihre Klasse zu 75- oder mehr Prozent aus Kindern aus "Nicht-EU-Sprach- und Kulturräumen" stammen.

Es ist teilweise unmöglich, unseren Kindern den vorgeschriebenen Lernstoff innert der vorgegebenen Zeit zu vermitteln. Zusätzliche Schwierigkeiten entstehen auch im Zusammenleben der verschiedenen Sprachen und Kulturen. Drohungen, Erpressungen und Gewaltanwendungen, sowohl gegen unsere Schüler aber auch gegen die Lehrerschaft, sind an der Tagesordnung. Auch die Vermittlung unserer gesellschaftlichen und christlichen Grundwerte ist in mancher Klasse gar nicht mehr möglich. Speziell für die Mädchen im Kindergarten und in der Unterstufe sind diese Verhältnisse nicht mehr zumutbar.

Heute wird versucht, mit Einschulungsklassen, Stützunterricht, Integrationsmodellen etc. dieser Situation mehr oder weniger Herr zu werden. Der Erfolg ist gering und die finanziellen Folgen, speziell für kleinere Gemeinden oder für Gemeinden mit einem sehr hohen Anteil von Asylbewerbern und/oder Flüchtlingen, bereits katastrophal. Verschiedene Vorstösse in letzter Zeit aus etlichen Gemeinden unseres Kantons, erhärten unsere Aussagen unmissverständlich

Viele Eltern, speziell solche in wirtschaftlich guten Verhältnissen, schicken ihre Kinder bereits aus diesen Gründen in Privatschulen. Andere tragen sich ernsthaft mit diesem Gedanken. Falls diese unhaltbare Situation an unseren Volksschulen nicht bald gelöst wird, gehen unsere öffentlichen Schulen den Weg ihrer US-amerikanischen Vorbilder. Eine solche Entwicklung des Erbes unserer Mütter und Väter ist unbedingt zu verhindern.

Wieder aufgenommenener Vorstoss aus der Legislatur 1995-1999.  
Ursprüngliche Einreicher: Roland Bachmann (FPS, Horgen), Paul Wietlisbach (SD, Zürich), Fritz Ott (FPS, Uster)